

Riesaeer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Druckerschrift:
Tageblatt Riesa
Herausg. 1287
Postfach Nr. 52

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Amtshauptmanns zu Großenhain beiderseits bestimmte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Riesa und des Hauptzollamtes Weißen

Postkassentor:
Breslau 1530
Stroßgasse:
Riesa Nr. 52

Nr. 175

Freitag, 29. Juli 1938, abends

91. Jahrg.

Das Riesaeer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, bei Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark, ohne Zustellgebühr, durch Postbezug DM. 2,14 einschl. Postgebühr (ohne Zustellgebühr), bei Abholung in der Geschäftsstelle Wochenkarte (6 aufeinanderfolgende Nr.) 65 Pfg., Einzelnummer 15 Pfg. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags anzugeben; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die gesetzte 46 mm breite mm-Zeile oder deren Raum 9 Pfg., die 60 mm breite, 3 gespaltene mm-Zeile im Textteil 25 Pfg. (Grundpreis: Zeile 3 mm hoch). Bisherige 27 Pfg., tabellarischer Satz 60%, Aufschlag. Bei fernmündlicher Anzeigen-Bestellung oder fernmündlicher Abänderung eingehender Anzeigentexte oder Probeabzüge schließt der Verlag die Inanspruchnahme aus Mängeln nicht drucktechnischer Art aus. Preisliste Nr. 4. Bei Kontur- oder Zwangsversteigerung wird etwa schon bewilligter Nachschlag hinzukommen. Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung und Gerichtsstand ist Riesa. Höhere Gewalt, Betriebsstörungen usw. entbinden den Verlag von allen eingegangenen Verpflichtungen. Geschäftsstelle: Riesa, Goethestraße 58.



(Scherl-Wagenborg-M.)

Mussolini 55 Jahre alt

Deutschland gedenkt des Duce

11 Berlin. Der Duce des faschistischen Italien und Chef der italienischen Regierung Benito Mussolini vollendet heute, am 29. Juli, sein 55. Lebensjahr. Zusammen mit dem italienischen Volk gedenkt das deutsche nationalsozialistische Deutschland an diesem Tage des großen Staatsmannes und Schöpfers des faschistischen Imperiums. Die Glückwünsche, die das italienische Volk seinem Duce entgegenbringt, werden vom deutschen Volke aus ganzem Herzen geteilt.

Das Glückwunschtelegramm des Führers an den Duce anlässlich des Geburtstages Mussolinis

11 Berlin. Der Führer und Reichkanzler hat dem italienischen Regierungschef und Marschall des Imperiums Mussolini zu seinem heutigen Geburtstag folgendes Glückwunschtelegramm übersandt:

„Duce!

An Ihrem heutigen Geburtstag gedenke ich Ihrer herzlich mit meinen aufrichtigen Wünschen für Ihr persönliches Wohlergehen wie für Ihre Arbeit, die gleichzeitig der Größe Italiens und dem Frieden Europas dient. Im stolzen Bewusstsein des von Ihnen geschaffenen Wertes und der Größe des faschistischen Imperiums können Sie diesen Tag begehen, an dem meine Gedanken bei Ihnen weilen. Es bedeutet für mich eine Genugtuung, daß wir in Ihrem Leben abgeschlossen sind und für Sie so erfolgreiches Lebensjahr die Waise Rom-Berlin und unsere Freundschaft durch unser Zusammensein auf dem Boden Ihres Reiches noch mehr gesiegt haben.

Heil Duce!

Ihr Adolf Hitler“.

Generalfeldmarschall Göring gratuliert dem Duce

11 Berlin. Generalfeldmarschall Hermann Göring hat dem italienischen Regierungschef Benito Mussolini zu seinem 55. Geburtstag telegraphisch in freundlichen Worten gratuliert.

Dr. Goebbels heute Freitag in Breslau

Ausproche auf der Feierstunde des Volkstums im Ausland
11 Breslau. Reichsminister Dr. Goebbels, der bereits im vergangenen Jahr als Schirmherr des Deutschen Sängerbundes-Festes während der damaligen Festtage des deutschen Volkstums in Breslau das Wort nahm, kommt nun auch zu dem jetzt voll im Gange befindlichen großen Fest des deutschen Volkstums, dem Deutschen Turn- und Sportfest. — Reichsminister Dr. Goebbels trifft heute Freitag zwischen 19 und 20 Uhr auf dem Breslauer Flughafen ein und begibt sich zum Hotel Monopol, wo er Quartier nehmen wird. Noch im Laufe des heutigen Abends wird Minister Dr. Goebbels an der für diesen Tag festgesetzten Feierstunde des Volkstums im Ausland im Rahmen des Deutschen Turn- und Sportfestes teilnehmen.

Absfuhr für Heizer

Eine Stellungnahme des amerikanischen Anwaltsverbandes
11 New York. In klarer Form hat der amerikanische Anwaltsverband, der A. J. in Cleveland tagt, eine Entscheidung zurückgewiesen, die sich mit deutschen Verhältnissen befaßt. Die Entscheidung, die im Falle ihrer Annahme eine Verleumdung des Reiches dargestellt hätte, gelangte gar nicht erst vor das Plenum des Verbandes. Sie wurde bereits von einem Unterausschuß mit dem Bemerkten zurückgewiesen, daß sie gegen ein fremdes Land gerichtet sei und sich auch mit Gegenständen befaßt, die nicht Aufgabe des Verbandes seien.

Das Nationalitätenstatut angeblich nicht echt

Faule Ausreden und Witzelzüge des Tschecho-Slowakischen Prehbüros

11 Prag. Das amtliche Tschecho-Slowakische Prehbüro gab am Donnerstag eine Stellungnahme heraus, in der es u. a. heißt:

In den letzten Tagen brachten einige ausländische und diesige Blätter Artikel, in denen einzelne Teile aus dem Gesamtwerk der Nationalitätenvorlagen angeführt oder kommentiert wurden, an denen die Regierung soeben arbeitet. Weder das politische Ministerkomitee noch der sechsmitgliedrige Parlamentsausschuß haben ihre Arbeiten bisher beendet, und auch die meritorischen Verhandlungen mit den Vertretern der politischen Parteien, wurden nicht abgeschlossen. Es ist also selbstverständlich, daß keine endgültige Entscheidung über diese legislativen Vorbereitungen ausgesprochen wurde. Darum können journalistische Substitutionen einzelner Teile der Nationalitätenvorlagen und auch journalistische Erfindungen über deren Inhalt nicht als erschöpfende und dokumentarische Informationsquellen angesehen werden, die eine vollständige und unverzerrte Übersicht über dies gelegentliche Werk gewährleisten könnten, das die Grundlage einer neuen Nationalitätenregelung in der Tschecho-Slowakei sein soll.

In dieser Meldung des Tschecho-Slowakischen Prehbüros erfahren wir aus dem Kreise der Tschecho-Delegation: Diese Mitteilung maßgebender amtlicher Stellen an das Tschecho-Slowakische Prehbüro muß außerordentlich die Verzerrung erzeugen. Es handelt sich bei der Veröffentlichung des Nationalitätenstatuts durch Prager Blätter unehrlich und unehrliche Teile des Vorstaus jenes Vorstaus der Regierung, welcher der Delegation der Sudetendeutschen Partei am 10. Juni 1938 offiziell überreicht wurde. Das gleiche gilt für den Entwurf eines neuen Sprachengesetzes.

Aus der offiziellen Ausgabe mußte geschlossen werden, daß der Entwurf der Grundlage des Nationalitätenstatuts

und des Sprachengesetzes zumindest durch das politische Ministerkomitee bereits gebilligt war. Dieser abgeschlossene Vorstaus der Regierung mußte sodann als die am 15. Juni offiziell angekündigte Verhandlungsgrundlage neben dem Memorandum der Sudetendeutschen Partei gewertet werden.

Die heutige amtliche Mitteilung könnte nur den Eindruck haben, daß nunmehr die Regierung die bereits der Sudetendeutschen Partei übergebenen Vorschläge nicht mehr als gültig betrachtet und neue Vorschläge unterbreiten will. Hierin ist der Delegation der Sudetendeutschen Partei aber bis jetzt nichts bekannt.

Der Hinweis auf einen sechsmitgliedrigen Parlamentsausschuß ist irreführend, weil nach der parlamentarischen Geschäftsordnung ein solcher sechsmitgliedriger Parlamentsausschuß ohne besonderen Beschluß des Plenums nicht bestehen kann. Ein derartiger Parlamentsausschuß konnte aber schon deswegen bisher nicht gefaßt werden, weil das Plenum seit dem 10. Mai 1938 nicht mehr getagt hat und nicht einmal ein derartiger Antrag bis heute eingebracht wurde. Es wird also gegen jede parlamentarische Bestätigung anscheinend der sechsmitgliedrige Ausschuss der tschechischen Koalitionsparteien als parlamentarischer Ausschuss bezeichnet.

Es bedarf keiner weiteren Ausführung, daß dadurch vor der Öffentlichkeit falsche Vorstellungen über den gegenwärtigen Stand der Gespräche zwischen der Regierung und den Vertretern der nichttschechischen Minderheiten und Volksgruppen, insbesondere des Sudetendeutschentums, erweckt werden. Diese falschen Vorstellungen werden noch dadurch verstärkt, daß von „meritorischen Verhandlungen mit den Vertretern der politischen Parteien, welche die einzelnen Nationalitäten repräsentieren“, und die noch nicht abgeschlossen“ seien, gesprochen wird. Es ist demgegenüber richtig, daß solche meritorischen Verhandlungen aber hauptsächlich noch nicht begonnen haben.

Glänzender Verlauf des ersten Breslauer Großkampftages

Die erste neue deutsche Vorkleistung

11 Breslau. Der 1. Großkampftag des Breslauer Festes nahm bei schönem Wetter einen erhabenden Verlauf. Zu dem turnerischen und sportlichen Rekordbetrieb auf allen 20 Sportplätzen des Hermann-Göring-Sportfeldes und den übrigen Kampfstätten gab es auch einen Rekordbesuch. Mehr als eine halbe Million Zuschauer wohnten von morgens bis abends den Wettbewerben in den Kampfbahnen, am Schwimmbecken, an der Regattastrecke, den Turnhallen, Schießständen und Regeldarstellungen.

Bei den Turnern fanden im Mittelpunkt des Interesses die Mehrfach-Weiterkämpfer, unter ihnen die Krone aller turnerischen Wettbewerbe der gemischte Zwölfkampftag der Männer, den der Münchener Hans Friedrich mit der hervorragenden Leistung von 27 von 240 möglichen Punkten siegreich beendete. Bei den Leichtathleten stießen die

ersten Entscheidungen ihrer 48. Meisterschaft in der Jahrskampfbahn, die ebenso wie das Schwimmbad während des ganzen Tages mehr als besetzt war. Die dankbare Anteilnahme der überaus zahlreichen Besucher spornete die Athleten zur Entfaltung all ihres Könnens an. Die Ergebnisse dieses Tages zeigen, daß Breslau nicht nur das Fest der Gemeinschaft, des Masseneinsatzes und des Massenbetriebes, sondern auch der ausgezeichneten Leistungen ist. Da die Zahl der Entscheidungen am ersten Tage noch gering war, gab es bis zum Spätnachmittag erst eine deutsche Vorkleistung. Im 100-Meter-Kranichschwimmen der Frauen schwamm die Spandauerin Inge Schmitz in 3:11,1 einen neuen deutschen Rekord. Die Ergebnisse der Vorkleistungen aber deuten darauf hin, daß Breslau noch Überleistungen bringen wird.

Bekenntnis zur Heimat und zur Muttererde

Der Abend des deutschen Volkstums in Breslau

In der überfüllten Jahrhunderthalle fand am Donnerstagabend der Tag des deutschen Volkstums statt, der eine Zusammenfassung aller der Trachtengruppen brachte, die nach Breslau gekommen sind, um an dem größten Fest deutscher Volksabteilungen teilzunehmen. Tausende und aber Tausende von Volksgenossen konnten nicht mehr Einlass finden und mußten damit vorlieb nehmen, vor der Jahrhunderthalle zu warten, um wenigstens dem Reichsportführer, dem Gauleiter Wagner, der Reichsfrauenführerin Scholz-Klink und anderen zuzujubeln.

Der Abend brachte einbeutlich zum Ausdruck, mit welcher Liebe, mit welcher Begeisterung die Deutschen aus dem Ausland zu diesem Fest der deutschen Turn- und Sportbewegung gekommen sind, und wie froh sie sind, daß sie endlich einmal in der Heimat sein dürfen.

Der erste Teil der Vorkführungen wurde in der Hauptsache von dem sudetendeutschen Arbeitsdienst, von den Turnern und Turnerinnen des Deutschen Turnverbandes getragen, und zum Schluß schaltete sich auch eine Turneremannschaft aus der Ostmark ein, um ein Bekenntnis der Ostmark zum Reich abzulegen.

Und dann hatten die Trachtengruppen und die Sangesgruppen das Wort. Unter dem Motto „Großes Volk“ wechselten die Trachtengruppen der Ostmark, von Thüringen, von Sachsen, der Nordmark, von Bayern, Schwaben, Hessen, aus dem Sudetenland, aus dem Egerland, aus Schlesien usw. miteinander ab, und im Wechselgesang, im Schellen usw. entwickelten sie ihr Volksgut. Hier ist es ein Hochzeitslied, der alle in seinen Bann schlägt, dort ist ein einfaches, schlichtes Volkslied, das die innersten Regungen des Herzens ins Schwingen bringt. Dann ist es wieder ein fröhliches Gebirgslied, mit einem Nodler ver-

bunden, der wieder heraustritt aus dem Beschaulichen und der zwingt, sich mit den weiterharen Menschen des Gebirges auseinanderzusetzen. Heimatliche sind sie letzten Endes alle, und ergebunden sind sie auch; aber jedes ist in seiner Form doch wieder anders, entwickelt ein Bild der Menschen, die es singen oder tanzen.

Einen wundervollen Ausklang gab dann das Gemeinheitslied: „Mein schöner Land in dieser Zeit“. Immer wieder brauchte der Jubel der überfüllten Jahrhunderthalle auf, damit vielleicht am stärksten betonend, was dieser Volkstumsabend für die in Breslau versammelten Festteilnehmer bedeutete.

Der Reichsportführer und die Reichsfrauenführerin auf der Führerinnen-Rundgebung des DRK

In einer aus gleichem Anlaß bisher noch nicht erreichten Zahl versammelten sich am Donnerstagabend im Rahmen des Deutschen Turn- und Sportfestes im Breslauer Sommerhaus die Führerinnen des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen zu einer Rundgebung. Im Mittelpunkt der Veranstaltung, an der auch Vertreterinnen aus Staat und Bewegung, die Gaufrauenführerinnen der NS-Frauenenschaft, die Coergauführerinnen des DDM, die Führerinnen des DDM-Sports, des Deutschen Roten Kreuzes, des NS-Lehrerbundes, des Reichsarbeitsdienstes für die weibliche Jugend, des Frauenamtes der DAF, und anderer mit dem deutschen Sport in Beziehung stehender Verbände, sowie Vertreterinnen des deutschen Volkstums im Auslande teilnahmen, fanden Ansprachen des Reichs-